

Verein sucht Paten für Schüler in Indien

12.10.2006

KÖNGEN: Asha Varadhi unterstützt Gesundheits- und Bildungsprojekte - Informationsstand auf dem Markt

Paten für zwei Schülerinnen und fünf Schüler aus der indischen Vorstadt Yemmiganur sucht der Köngener Verein Asha Varadhi (Brücke der Hoffnung). "Die Kinder gehören zu den Ärmsten der Armen", sagt Vereinschef Reiner Schmid. In der St. John's Residential School lernen sie mehr als Mathematik. Die Jungs und Mädchen aus Slums werden auf ein besseres Leben vorbereitet. Bei seiner Indien-Reise im September brachte Schmid das Paten-Projekt ins Rollen.

Von Elisabeth Maier

"Es ist schön zu sehen, mit wie viel Freude die Kinder dem Unterricht folgen", berichtet Schmid von seiner zehntägigen Reise. Der indische Bischof Johannes hat die Schule aufgebaut. "Dort werden aber nicht nur Christen unterrichtet", erzählt der Vorsitzende von Asha Varadhi. Begabte Kinder, die in großer Armut leben, haben die Möglichkeit, ein Stipendium zu bekommen.

Der Köngener Verein sammelt nicht nur Spenden für Gesundheits- und Bildungsprojekte in Indien. Die 50 Mitglieder informieren die Öffentlichkeit auch über Leben und Kultur in Indien. Schmid: "Wir wollen vor Ort sehen, für was unsere Gelder eingesetzt werden." Das Schulgebäude ist aus Steinen gemauert. "Wenn es in Indien Schulen gibt, sind das ansonsten oft nur Hütten aus Stroh", erzählt Schmid. Für die Kinder sei es ungewohnt, plötzlich in richtig gepflegten Räumen zu leben und auch zu lernen.

Vier Briefe im Jahr

Für 15 Euro im Monat ist eine Patenschaft zu haben. "Uns ist auch wichtig, dass die Paten mit den Jungen und Mädchen mindestens vier Mal im Jahr Kontakt haben", sagt Martina Krempler, die stellvertretende Vorsitzende des Vereins. "Uns ist es wichtig, nicht nur mit Geld zu helfen. Wir wollen auch Brücken zwischen den Kulturen bauen." Der zweijährige Prashant und die einjährige Prabhavathi freuten sich sehr, als ihnen ihr Patenonkel Reiner Schmid aus Deutschland ein Kuscheltier mitbrachte. "Es ist so wunderbar, ihr Strahlen zu erleben", findet der Köngener. Er möchte für seine Patenkinder auch persönlich da sein.

Nicht nur Kinder unterstützt der Verein Asha Varadhi. Frauen, die sich eine eigene Existenz aufbauen möchten, bekommen vom Sancta Teresa Convent in Yemmiganur einen Kleinkredit; eine der Ordensschwwestern hat dafür einen Fördertopf eingerichtet. Reiner Schmid hat einige der Geschäfte besucht, die es Frauen ermöglichen, für ihren eigenen Unterhalt zu sorgen. Vom Tante-Emma-Laden bis hin zur Chili-Mühle reicht das Spektrum.

Hilfe zur Selbsthilfe

"Frauen sind in Indien dazu verdammt, hörig zu sein", so der Köngener. Die Mädchen würden meist schon in der Pubertät verheiratet. Ihre Familien müssten noch Jahre nach der Hochzeit die hohe Mitgift abstottern. "Wenn die Zahlungen ausbleiben, kommt es auch immer wieder vor, dass die Frauen mit Benzin übergossen und getötet werden." Deshalb wolle der Köngener Verein Hilfe zur Selbsthilfe leisten, erläutert Schmid das Ziel. "Wirtschaftliche Unabhängigkeit ist für die Frauen unabdingbar", sagt Schmid. Er freut sich, "dass die Existenzgründerinnen mit der Zeit sehr selbstbewusst werden, wenn sie hinter ihrem eigenen Ladentisch stehen".

Am Samstag, 14. Oktober, informiert der Köngener Verein Asha Varadhi auf dem Wochenmarkt über seine Arbeit. Dort können sich auch Interessenten melden, die eine Patenschaft für eines der Schulkinder in Indien übernehmen möchten. Die Kontonummer des Vereins Asha Varadhi ist 866 999 3 bei der LBBW Stuttgart, Bankleitzahl 600 501 01.